

Der Verein ELCH: Die Meilensteine einer Erfolgsgeschichte

1997

Der Verein Zentrum ELCH für Eltere & Chind wird im Herbst 1997 gegründet und nimmt am 1. Januar 1998 aktiv seine Betriebstätigkeit auf. Mit der ersten Leistungsvereinbarung zwischen dem Verein ELCH und dem Sozialdepartement der Stadt Zürich (SD) werden Fr. 130'000.- gesprochen. Im gleichen Jahr erfolgt die erste Erweiterung um das damalige Kleinkinderzentrum in Zürich Neuaffoltern, das in den angrenzenden Räumen zum MüZe angesiedelt ist. Die Gründung ist mit einem Imagewechsel verbunden: das lila-frauenbewegte Mütterzentrum wird zum Zentrum ELCH für Eltere & Chind, das explizit auch Väter ansprechen soll.

1998

1999

Bereits im zweiten Vereinsjahr führt der Vorstand eine Impulstagung durch unter dem Titel 'wELCHes Dach?'. Daraus entsteht das heute noch gültige Leitbild. Im gleichen Jahr erhält der Verein ELCH der der mit Fr. 5'000.- dotierten Anerkennungspreis der kantonalen Arbeitsgemeinschaft zugesprochen. Dieser Betrag wird für die Weiterbildung der Mitarbeitenden eingesetzt.

2001

Nach einem Jahr des Aufbaus leistet sich das Zentrum ELCH zum nationalen Tag der Mütterzentren 2001 etwas Besonderes: eine eigene Theateraufführung. Das Cabaret Belart schafft eigens dafür ein Theaterstück, das auf dem Helvetiaplatz in Zürich aufgeführt wird. Die Veranstaltung steht unter dem Motto 'Die zahllosen Berufe der Familienfrau', und die Mitarbeitenden betätigen sich als Sandwichfrauen mit Plakaten, auf denen einerseits 'Ich bin Mutter' und andererseits 'Ich bin auch... eine Köchin, eine Putzfrau, eine Krankenschwester' steht. Anlässlich dieser Veranstaltung wird der damaligen Vorsteherin des Sozialdepartements Monika Stocker eine Petition überreicht, die forsch ein ELCH-Zentrum für alle Quartiere der Stadt Zürich fordert.

2002

Das Zentrum in Zürich in Neuaffoltern platzt aus allen Nähten; die Räumlichkeiten sind für die Betreuung von Kindern und die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten nicht optimal. Zum zweiten Mal werden die Fühler nach neuen Räumlichkeiten ausgestreckt und wird einige Hundert Meter weiter fündig: das Zentrum ELCH zieht von Neuaffoltern nach Oerlikon und bildet das heutige Zentrum ELCH Regensbergstrasse.

2003

Im Laufe des Jahres 2003 wird die Kontrakterneuerung mit dem Sozialdepartement vorbereitet, die eine Erhöhung der Kontraktsumme um weitere Fr. 30'000 ermöglicht. Die Aufstockung der Kontraktsumme bringt auch eine Erweiterung der Aufgaben für die Vernetzung und Integration von Familien mit sich. Die Stelle einer Geschäftsführerin wird geschaffen.

2004

Im 2004 beteiligt sich das Zentrum ELCH an einem innovativen Projekt, das zusammen mit den Gemeinschaftszentren in Zürich Nord umgesetzt wurde und heute noch mit Erfolg in diversen GZs und ELCH-Zentren angeboten wird: die Femmes-TISCHE.

2005

Ein weiteres Projekt wird in die Tat umgesetzt: Mit dem Müslihuus wird der Grundstein für das spätere Zentrum ELCH Accu gelegt. Das Müslihuus ist am Anfang noch in einem Kindergartenlokal im Schulhaus Birch untergebracht, aber kurz darauf schon beliebter Treffpunkt zahlreicher Familien aus dem Quartier Neu-Oerlikon.

2006

Es ergibt sich die Möglichkeit ein weiteres Zentrum im Holzerhurd-Quartier am Stadtrand zu eröffnen. Im schnell wachsenden Affoltern würde das geplante Zentrum ELCH-CeCe-Areal einen Mehrwert für die Quartierbevölkerung bieten. Nachdem der Vorstand alle Pro und Contras sorgfältig abgewogen hat, entscheidet er sich, die Wachstumsstrategie weiter zu verfolgen. Das Projekt CeCe-Areal wird in Angriff genommen.

Parallel zum Aufbau der Zentren erfordert die rasante Entwicklung eine Anpassung der Organisationsstrukturen. Die Zentren können nicht mehr durch eine Person zentral geführt werden, weshalb jedes Zentrum eine eigene Leitung erhält.

2007

Im Herbst findet die offizielle Eröffnung des Zentrums CeCe-Areal im Beisein der Stadträtin Monika Stocker statt.

2008

Der Projektstatus des Müslihuus wird beendet. Es erhält einen eigenen Kontrakt und wird nach dem ELCH Regensbergstrasse und dem ELCH CeCe-Areal als drittes ELCH-Zentrum in einen permanenten Status überführt. Die Räumlichkeiten im Kindergarten genügen den gestiegenen Platzanforderungen an ein Eltern-Kind-Zentrum nicht mehr. Neue Räumlichkeiten werden im ACCU-Gebäude am Max-Bill-Platz gefunden. Diese sind jedoch für die alleinige Nutzung zu gross. Eine ideale Lösung ergibt sich in der Kooperation mit dem TEZET Oerlikon (heute GZ Oerlikon), das seine Quartierpräsenz in Neu-Oerlikon ausbauen möchte. Eine neue Trägerschaft, das Quartiertreff Accu, übernimmt die Bewirtschaftung eines grossen Raumes für selbstorganisierte Initiativen aus dem Quartier. So werden in diesen Räumlichkeiten neben Angeboten für Familien mit Kleinkindern auch solche für Jugendliche und Erwachsene angeboten.

Ebenfalls im Jahr 2008 konkretisiert sich die Planung des vierten ELCH-Zentrums. Dieses soll in der Neuüberbauung Frieden an der Wehntalerstrasse in Zürich-Affoltern entstehen.

2009

An der Mitgliederversammlung werden die überarbeiteten Statuten gutgeheissen. Dem gemeinnützigen Verein wird Steuerbefreiung gewährt und damit der Weg für die Spendenbeschaffung geebnet. Die Werbe- und Präsentationsmittel werden aktualisiert und mit einem neuen, frischeren Look versehen.

2010

Die Rahmenvorgaben für das neue Zentrum ELCH Frieden werden festgelegt. Der Verein ELCH erstellt ein Konzept zum Qualitätsmanagement, das vom Sozialdepartement genehmigt wird. Zusätzliche finanzielle Mittel ermöglichen eine Pensumserhöhung in der Geschäftsführung und die Begleitung des Projektes durch eine externe Fachperson.

Beim Sozialdepartement wird ein Kurzkonzept für die Anlaufstelle Affoltern in Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftszentrum Affoltern eingereicht. Die Offerte für das Zentrum ELCH Frieden wird ebenfalls beim Kontraktmanagement des Sozialdepartements eingereicht. Auch im ACCU verändert sich die Situation: das SD, das TEZET und der Vorstand des Vereins ELCH entscheiden, dass der Verein ELCH ab 1. Januar 2011 die alleinige Trägerschaft des Quartiertreffs ACCU übernimmt.

2011

Eine zusätzliche 60-Prozent-Stelle in der Leitung des Gesamtbetriebes wird bewilligt. Deren Hauptaufgabe soll der Aufbau des Bereichs Marketing und des Fundraisings, sowie die Stellvertretung der Geschäftsführung sein.

Die Reportinggespräche mit dem Sozialdepartement verlaufen für alle Zentren sehr positiv. Eine weitere ELCH-Präsenz wird für das Quartier Altstetten, das ebenfalls eine starke Bevölkerungszunahme verzeichnet, in Aussicht gestellt. Dieses Projekt startet mit einem Hüeti-Angebot an zwei Vormittagen pro Woche und erweitert aufgrund der hohen Nachfrage laufend seine Öffnungszeiten.



Im Jahr 2011 unterzieht sich der Vorstand einer grundlegenden Diskussion zu ihren zukünftigen Organisationsstrukturen. Zur Entlastung des Vorstands und zur Stärkung der Verantwortung und flexibleren Handlungsfähigkeit der Geschäftsführung wird im Rahmen dieses OE-Prozesses eine klare Trennlinie zwischen den strategischen Aufgaben des Vorstands und den operativen der Geschäftsführung gezogen. Der Verein als juristische Form wird eingehend überprüft und für richtig befunden.

2013

Das Müslihuus wird offiziell in Zentrum ELCH Accu umgetauft. Damit verfügen alle ELCH-Zentren über eine einheitliche Benennung, das auf ihren Standort Bezug nimmt und die Verankerung im Quartier unterstreicht.

2014

Das etwas sperrige Logo, das uns seit der Vereinsgründung begleitet, unterzieht sich einem sanften Redesign. Die Formen werden weicher und zeitgemässer.

2016

Der Verein Zentrum Krokodil, das in Schwamendingen eine den ELCH-Zentren ähnliche Palette an Eltern-Kind-Angeboten anbietet, sucht eine Anbindung an den Verein ELCH. Der Vorstand des Vereins ELCH und der Vorstand des Vereins Zentrum Krokodil beschliessen zu fusionieren und die Mitglieder beider Vereine stimmen dem Vorhaben zu. Der Verein ELCH ist mit den Zentrum Krokodil nun in Schwamendingen zu Hause. Kurz nach dem Zusammenschluss bezieht die das Zentrum Krokodil neue Räume in einem grossen Haus mit Garten an der Friedrichstrasse.

2016

Heute betreibt der Verein ELCH fünf Zentren in Zürich Nord und die Hüeti in Alstetten. Insgesamt arbeiten rund 140 Mitarbeiterinnen in den Angeboten und in der Geschäftsstelle des Vereins ELCH.



Der Verein ELCH wird 20 Jahre alt! Wir freuen uns, die nächsten Meilensteine mit unseren Mitarbeiter*innen, Besucher*innen, Nutzer*innen und allen, die uns die letzten bewegten und intensiven Jahre begleitet haben, zu setzen.